

Municipal-Nachrichten.

Stadtverwaltung leidet unter starker Nachfrage und hohen Lohn für Arbeiter. — Pflasterung von mehreren Straßen mußte verschoben werden. — Mahon im Rathhause. — Besucht Loden und D'Comor.

In der gestern Nachmittag stattgehabten Sitzung der Vorsteher der verschiedenen Departements der Stadtverwaltung wurde von mehreren derselben in ihren Berichten darauf hingewiesen, daß durch die starke Nachfrage nach Arbeitern die Arbeiten in manchem Departement bedeutend zu leiden habe. Speziell ist dies mit der Pflasterung der Straßen der Fall. So berichtete die Kommission für Straßenbeseitigung, daß das Departement gewisse Pflasterungsarbeiten, die sie am Ende dieses Monats hätte fertig haben sollen, nicht vor Ende September, vielleicht sogar noch später beenden könne. Das Gleiche wurde von der Feuerwehroberbehörde berichtet. Diese hat in den letzten Wochen viele ihrer Angestellten verloren und täglich laufen mehr Resignationen im Departement ein. Die Behörde glaubt jedoch, wenn die vielen Bauarbeiten für die Armee bedingt sind, werden die Applikationen um Anstellung im Feuerwehroberdepartement wieder zahlreicher werden.

Major Joseph W. Shirley, Vorsteher der Topographischen Vermessungs-Kommission, berichtete Fortschritt in den Vorbereitungen für die Parade der südlichen Departements, die am 12. September stattfinden soll. Er erwiderte jedoch die Vorsteher eines jeden Departements um genaue Auskunft über die Art und Weise, in welcher diese in der Parade vertreten sein werden und welche Hilfe sie brauchen.

Der Superintendent für Beleuchtung meldete, daß in den letzten Tagen Klagen über die Gasbeleuchtung eingelaufen seien und daß er eine freie Untersuchung der Ursachen angeordnet habe.

Mahon im Rathhause. John J. Mahon, der Leiter der städtischen demokratischen Organisation, stattete gestern dem Rathhause einen Besuch ab und sprach in den Bureau des Wasserwerks-Einnehmers Loden und des städtischen Gesundheits-Superintendenten D'Comor vor. Mit Herrn D'Comor hatte er eine längere Unterredung hinter verschlossenen Türen. Auch traf er im Bureau des Herrn Loden mehrere Vorsteher von städtischen Departements an, sowie auch „Bob“ Badgett und John J. Munn, den Credit-Controllanten der 18. Ward.

Ueber die politische Situation befragt, sagte er, er habe sich mit Niemandem einverstanden, er habe keine Absicht, sich irgend jemand in die politischen Angelegenheiten einzumischen. Er ist am meisten daran interessiert, 24 gute Repräsentanten aus Baltimore zu erwählen, die in der nächsten Gesetzgebung für das Annerkennungsprogramm der Stadt eintreten sollen.

Das Gesundheitsamt und Schweinefleisch.

Gesundheits-Kommissär Blake hatte vor einiger Zeit eine höchst unangenehme Kontroverse mit dem Besitzer eines Schweinefleisch-Lagers, der sich gegen den Befehl, die Zufassen derselben abzuschneiden, weil dieselben innerhalb der Stadtgrenzen nicht geduldet werden, sträubte und sogar bis in die Gerichte ging. Nun besagten sich seit einigen Tagen Nachbarn des ehemaligen Stadtraths Andrew J. Wright, daß er hinter seiner Wohnung, Nr. 628, Lombard-Street, zwei Schweine halte. Gesundheits-Kommissär Blake wurde gestern wegen des Falles befragt und erklärte, es sei wahr, daß er dem Stadtvater einen Erlaubnischein für die Verbergerung von zwei Schweinen gegeben habe, aber unter der strikten Bedingung, daß er dieselben außerhalb der Stadt sende, wenn sich die Nachbarn über die Viehrücker beklagten. Auch habe Wright gesagt, die Schweine seien keine Schweine, sondern nur Schweinchen und so klein, daß man sie in die Tasche stecken könnte. Natürlich mögen sie seit der Entdeckung des Erlaubnischeines gewachsen sein, was selbst bei Schweinchen der Fall sein soll. Dr. Blake hat nun den Gesundheits-Kommissär in der Ward, in der Wright wohnt, instruiert, genau auf die Grunzer aufzupassen und sofort ihm zu melden, wenn dieselben sich nach den Regeln anständiger Schweine betragen.

Für den Spezialfond der Deutschen Gesellschaft von Maryland.

- Durch den Schatzmeister Wm. Spilman in der „Deutschen Sparkasse“: Frau Ida S. Dohme... \$25.00 George L. Wagner... 25.00 Henry G. von Heine... 10.00 Rothbalt Bros... 5.00 Jacob Klein... 5.00 Durch den „Correspondent“: Wm. Süde... \$10.00

Vom Militärdienst befreit.

Appellationen von der Distrikts-Belehrde von Baltimore entschieden. Eine Parade der Ausgehobenen geplant. — Köche für die National-Armee engagiert. — Ausländer als Schiffsbauer gewinnlich. — Wie es in Canada aussieht.

Die Distrikts-Belehrde, welche über alle Appellationen gegen die Entscheidungen der Musterungs-Belehrde zu berathen hat, gab gestern in ihrer Sitzung unter dem Vorsitz des Hrn. Edwin G. Voetier folgende Entscheidungen über eingereichte Appellationen ab:

- 8. Ward: Benjamin P. Kilgour, Nr. 1240, Nord-Baltimore-Straße, hat eine Frau, freigelassen. Edward J. Geis, Nr. 3110, Garrison-Avenue, hat eine Frau, freigelassen. August Purson, Nr. 1745, Nord-Gay-Straße, Frau und Mutter zu ernähren, freigelassen. Vincent Giampietro, Nr. 2127, D-North-Avenue, verwittwete Mutter zu ernähren, freigelassen. David M. Brown, Nr. 1745, Nord-Gay-Straße, im Bundes-Dienste, erledigt. A. Paul Maestenzie, Nr. 1835, Ost-North-Avenue, hat eine Frau, freigelassen. William S. Edwards, Nr. 1635, Ost-North-Avenue, hat eine Frau, freigelassen. Joseph Wynor, Nr. 2302, Ost-Biddle-Straße, Ausländer aus Oesterreich, muß dienen. Julius S. Requardt, Nr. 1807, W-Washington-Straße, hat eine Frau, freigelassen. George P. Stormer, Nr. 1725, A-Registrier-Straße, Telephon-Central-Operator, freigelassen. Henry A. Fiemann, Nr. 1102, A-Walk-Straße, Installateur, freigelassen. John Mich, Nr. 1644, Nord-Washington-Straße, Arbeiter an Regierungs-Kontract, freigelassen.

12. Ward. Austin Solger, Nr. 245, Ost 28. Straße, Washington, muß dienen. Vincent Joseph Piraino, Nr. 2426, St. Paul-Straße, medizinischer Student, muß dienen. Franklin Robert Magill, Nr. 2409, Guilford-Avenue, Ingenieur, muß dienen. Viele Krüppel in Canada. In einem Briefe an einen hiesigen Arzt schildert Herr Edgar Fitzh, der früher im chemischen Departement des Johns Hopkins-Hospitals war, jetzt aber mit der Standard-Deutsche-Gesellschaft in Toronto, Canada, in Verbindung steht, wie Canada im Zeichen des Krieges leidet. Der Brief wurde geschrieben nach einem Aufenthalt von einem Monat in Toronto. Er schreibt: „Dies ist meine vierte Woche hier und ich gewöhne mich schon ganz gut an die Kanaden. Alles hier oben weiß auf die dunkle Seite des Krieges hin. Die Zeitungen enthalten täglich Litten der Verwundeten und Gefallenen. Die Straßen sind mit Männern in Abath angefüllt; viele auf Krücken mit allerhand Längen von Stumpen, einige mit nur einem Arm, und allerhand Krüppel. Die Erholungsheime sind angefüllt. Sobald einige dieselben verlassen, kommen andere, um ihre Plätze einzunehmen. Trauerklöre können überall gesehen werden. Es herrscht eine allgemeine Kriegszeit-Armuth. Alle Klöße, ein Canadianer und ein Amerikaner, wurden am Freitag auf einem Aste gerade außerhalb der Stadt getödtet. Der amerikanische Kadett wohnte in diesem Hotel, aber er in das Camp ging. Speck und Rindfleisch werden nicht aufgetragen oder verkauft, mit Ausnahme gewisser Tage. Weizenbrod ist nicht erhältlich, ausgenommen in geringen Mengen, und dann nur gemischt mit Kriegsbrod. In den Speisewirtschaften und Gasthäusern wird meist Schmalzfleisch, oft Kanarienfleisch genannt, aufgetragen. Es giebt hier eine Anzahl amerikanischer Kadetten als Flieger. Ich habe aber bis jetzt noch keine von Baltimore oder Maryland gesehen. Ganz Ontario ist trocken, mit Ausnahme eines 2. Projekts, der nicht trüblich ist, so haben eine Anzahl Hotels geschlossen und die Cabarets sind alle futsch. Vergessen Sie nicht, daß ich noch immer der Präsident der Winternachts-Komitee bin und auf Red sein werde, wenn immer möglich.“

Wie dem Flottendepartement mitgeteilt wird, ist George S. Manley von Baltimore, ein Mitglied des amerikanischen aeronautischen Departements, in Frankreich bei seinem ersten Fluge über die deutschen Linien getödtet worden. Noch am 12. August traf ein Brief von ihm bei einem Bekannten in Baverh ein. Mit Manley gingen die folgenden Baltimoreer als Flieger nach Frankreich:

John Ganter, Lennox-Avenue, Cobans; Carroll Weatherly von der Preston Apartments; Leonard M. Brunt, Rogers Forge, Baltimore-County; Charles S. Hanman, Nr. 2540, Ost-Baltimore-Straße, und Charles J. Boyland, Nr. 2813, Hampden-Avenue. Von den amerikanischen Fliegern sind nach Angaben des Signal-Büros in Washington bei den Uebungen bisher sechs um's Leben gekommen. Die Todten sind Sergeant Caruthers, Lieutenant Roberts, Capitän Ralph Taylor, die Soldaten Merrett und Spelens und ein Amerikaner, der in Canada bei einem Uebungsfluge um's Leben kam. Manley wurde einen Monat lang in Pennsylvania eingekerkert, ehe er nach Frankreich geschickt wurde. Ein anderer Amerikaner, der als Flieger in Frankreich seinen Tod fand, war Capt. Thomas Barrett von Cleveland, Ohio.

Die Milchpreise. In einem Schreiben an die Milchhändler in der Stadt und an die Farmers-Organisation hat Herr Gerbert G. Hoover, der Nahrungsmittele-Diktator, die beiden Parteien aufgefordert, mit der Festsetzung höherer Milchpreise zu warten, bis die ganze Milchfrage von einem nationalen Comité erwoogen worden ist. Die Farmer verlangen bis zum 15. September höhere Preise und sagen, daß das Verlangen nach Milch durch das große Feldlager zu Camp Meade mit seinen 40.000 Soldaten die Situation hier verschlimmern wird. Die Milch zur Zeit reiche kaum aus, um die Ansprüche der Stadt zu decken. Ausländer zugelassen. Wegen des großen Mangels an gelerntem Schiffsbauern und Zimmerleuten etc., welche bei den Schiffsbauern helfen sollen, hat die Civil-Dienst-Kommission entschieden, daß den Ausländern aus den allirten Ländern es gestattet werden soll, in den Schiffsbauhöfen beschäftigt zu werden. Der Befehl schließt nicht die Insterkanen Deutschlands ein, welche als „feindliche“ Ausländer die Sperren nicht betreten dürfen. Der Weizenhandel lahmgelegt. Die Handelskammer hat alle Exportation in Weizen und Getreide bis auf Weiteres suspendirt und die Kommissionen haben daher nichts zu thun. Herr George S. Jackson, welcher an der Spitze des Baltimoreer Distrikts der nationalen Nahrungsmittele-Control-Kommission steht, wird sein Hauptquartier nächsten Samstag in dem Gebäude der Erlen Nationalbank an der South-Straße einrichten. Die Weizen-Export-Co., eine englische Corporation, wird ihr Bureau im selben Gebäude einrichten und mit den Vereinigten Staaten Hand in Hand arbeiten, um Weizen nach Europa zu schaffen. Eine Parade der Militärs-pflichtigen. Herr Charles W. Cohn hat an die Vorsteher der 24 Musterungs-Belehrden der Stadt geschrieben und hat dieselben eingeladen, morgen Nachmittag 4 Uhr zu einer Konferenz nach dem Merchants-Club zu kommen, wo der Plan besprochen werden soll, im September eine Parade der zum Militärdienst ausgehobenen Mannschaften der Stadt abzuhalten. Es ist die Absicht, die 24 Vorsteher als ein Arrangements-Comité zu organisiren. Außerdem soll ein Bürger-Komitee organisiert werden, zu welchem die Freiwilligen eingeladen werden sollen: Henry M. Worfield, Van Lear Blvd., S. S. Griswold, jr., Frank J. Woodrow, Frank A. Kurfi, W. Cabell Bruce, S. A. Orrick, Herbert A. Wagner, Robert Garrett, W. Maden Lowmides, Joseph S. Hod, John A. Vland, John T. Stone, Gouverneur Emerson C. Harrington, Mayor Jas. S. Preyer, Cardinal Gibbons, Pfarrer John G. Murray, Rabbi C. A. Rubenstein, S. S. Wheelwright, Waldo Newcomer, Carl A. Gray, W. A. Brooks, A. Brent Keyser und Jacob Epstein.

Man will die Parade am 18. September abhalten, am Tage vor dem Abmarsch der nächsten 40 Prozent der ausgehobenen Mannschaften nach dem Feldlager. Jeder militärs-pflichtige Mann soll erlucht werden, an der Parade theilzunehmen. Köche für die National-Armee. Oberst Jerome Joyce ist vom Kriegsdepartement angezogen worden, 80 Köche für die Feldlager zu Camp Meade und zu Camp Lee bei Petersburg, Va., zu bejorgen. Diese Leute werden in zwei Klassen getheilt und zwar erhält die erste Klasse \$125 pro Monat und Wohnung und Kost und die zweite Klasse, in welcher auch Regier aufgenommen werden, \$90 pro Monat. Diese Köche sollen die Rekruten anlernen und nach vier Wochen wieder in ihre alten Stellen zurückkehren. Oberst Joyce sagte, daß er 40 Mann zusammen habe, doch müssen diese Leute erst eine körperliche Untersuchung durch die Ärzte des Johns Hopkins-Hospitals bestehen.

Polizei hinter Bummelern her.

Alle Logirhäuser und andere Plätze, die billige Verbergerung bieten, werden von der Polizei inspiciert werden, um gemäß des Arbeits-Zwanggesetzes diese zur Arbeit heranzuziehen. — Anzahl neu registriert.

Der letzte Tag der „Freiheit“ für viele der Bummler, die sich in der Stadt aufhalten und dem lieben Gott die Zeit stehlen, ist angebrochen, denn die Polizei machte gestern eine systematische Inspektion aller Logirhäuser und Spielstätten, in denen dieselben sich herumzuträgen pflegen und notirte eine ganze Anzahl auf, gegen die Verbergsbefehle erlangt werden sollen, um sie zu zwingen, ihren Theil der menschlichen Arbeits-pflicht zu leisten. Hilfsmarschall Souje erklärte gestern, die Suche nach den Bummelern werde fortgesetzt werden, bis kein einziger mehr außer Arbeit ist.

Im Bureau des Actuars Ullie, der die Arbeitslosen registriert, meldeten sich gestern eine Anzahl Männer an, die angaben, bereit zu sein, zu arbeiten. Unter ihnen befand sich der Regier Joseph P. Dorley, 23 Jahre alt, der erklärte, er wohne in Nr. 128, Jones Court, und sei bereit einen Wagen zu lenken und Ulysses Kullen, 22 Jahre alt, ebenfalls ein Regier, der die gleiche Beschäftigung erwählt hatte. Ein anderer war William T. Harvey, 43 Jahre alt, Nr. 702, Vinewood-Avenue, der sagte, er sei ein Soldat gewesen und erjuchte, daß man ihm eine Stelle im Quartiermeister-Departement der Armee verschaffe. Andere, die Applikation machten, waren Harry Smith, Regier, 33 Jahre alt, Nr. 1813, Lorman-Straße, William C. Lewis, Chauffeur, 20 Jahre alt, Nr. 1236, Ost-Cager-Straße, Charles McCabe, 37, Nr. 2615, Huntington-Avenue, der jagte, er habe im Vöden-Regime als Trompeter bei den Engländern gedient und der nur einen Arm aufzuweisen hatte, da der andere ihm bei einer Explosion in einer Mine zu Froiburg abgerissen worden sei; Charles Burke, 18 Jahre alt, Nr. 883, Kamsley-Straße, Sam W. Little, Nr. 2310, West-Jayette-Str., David Brown, 21, Regier, Nr. 427, Tjyon-Straße, James Kalowicz, 20 Jahre alt, Nr. 1121, Binney-Straße, George W. Serold, Nr. 113, Süd-Broadway, Nathan Mitchell, Nr. 1718, McCubbin-Straße, William Cabell, 34 Jahre alt, Nr. 508, Kanover-Straße, und Charles S. Taylor, 43 Jahre alt, Nr. 1512, Kanover-Straße.

Man erwartet, daß heute mehrere hundert der Eckensteher in verschiedenen Stadttheilen verhaftet und in die verschiedenen Stationshäuser gebracht werden.

Säkelstunden vom Nothen Kreuz.

Das Säkelzimmer der Armee- und Flotten-Comand-Station des Nothen Kreuzes wird am Samstag, den 1. September, eröffnet werden. Der Saal befindet sich in dem biologischen Laboratorium des Johns Hopkins-Gebäudes an der Cutaw-Straße und wird mit Maschinen ausgestattet werden, an welchen jeden Tag Stunden von Experten gegeben werden für das Säkeln von Sweaters, Pulswärmern, Helmen etc.

Zweite Marine-Schule. Tages- und Abend-Klassen werden in der zweiten Schule für Marine-Ingenieure von der Ver. Staaten Schiffsfahrtsbehörde in der Johns Hopkins-Universität gehalten. Dieselben werden am 4. September beginnen. Applikanten müssen sofort Applikations-Formulare, die sie im Postamt sich verschaffen können, ausfüllen, sie von einem Notar bescheinigen lassen und dem Prof. C. C. Thomas, dem Chef der Section 2 des Rekrutierungs-Dienstes der Ver. Staaten Schiffsfahrtsbehörde einreichen.

Johns Hopkins Universität. Das Programm für den Lehrkursus an der Johns Hopkins Universität ist heute erschienen. Der Kursus für Schullehrer beginnt am 6. Oktober und schließt am 25. Mai. Das Comité für diesen Lehrkursus besteht aus den Professoren Edward J. Budner, Vorsteher, Eleanor L. Vord vom Goucher-College und Dr. Henry Wood, Professor der deutschen Sprache. Applikationen können vom Registrar Thos. A. Wall in der Universität zu Somewood erlangt werden. Dieselben müssen vor dem 1. Oktober ausgefüllt dem Direktor Dr. Edw. J. Budner zugehändelt werden. Die Kosten belaufen sich auf \$10 pro Jahr für jedes Jahr.

Auto-Verkehr. Das Automobil von Anthony Cavallaro von Nr. 1211, Edmondson-Avenue, wurde gestern Morgen beschlagnahmt, als es an der Ecke von Baltimore und South-Straße mit einer Madison-Avenue Elektrischen zusammenstieß.

Cannstatter Volksfest beginnt.

Wunderbare Beleuchtung und feenhafte Dekorationen von Tausenden angezündet. — Ex-Stadtrath Henry L. Wiensfeld und Präsident Sauter eröffnen das Fest. — Ansprachen des Staatsanwalts Broening und Herrn Schirm.

In ein wahres Feenreich glaubten sich gestern die Tausende von Besuchern, die in den „Cannstatter Park“ kamen, um daselbst dem 14. jährlichen Festspiele und der Heimgarten-Ausstellung beizuwohnen. Feenhaft war die Beleuchtung, wunderbar die Dekorationen und unübertroffen der Eindruck, den der fünfhundertkündige Kinderdort mit seinen patriotischen Liedern machte. Patriottisch waren auch die Farben aller Dekorationen, das Roth, Weiß und Blau war überall sichtbar. Die große Fruchtstätte, schöner noch als voriges Jahr, bot einen herrlichen Anblick mit den elektrischen Lichtern in den beiden Seiten von großen Säulen begrenzt waren, prangten in tausenden elektrischer Lichter, und eine riesige Statue in Weiß, die gleichsam darstellte, was Amerika in dieser schweren Zeit zu leisten im Stande sein werde, umgeben von Harenkränzen und elektrischen Lampen, links vom Eingange, zog die Augen Aller auf sich. Auf dem Tische befanden sich die Aufschriften: Freiheit, Fortschritt, Gleichheit, Patriotismus.

Heimgarten - Ausstellung eröffnet.

Es war 6 Uhr Abends, als Präsident Franz Sauter von „Cannstatter Volksfestverein“ das Fest mit einer Ansprache eröffnete, die er vor der Fruchtstätte hielt, nachdem die Gartenbau - Ausstellung eröffnet worden war. Diese war leider noch nicht vollständig unter Dach und Fach, aber das, was man sah, war wirklich sehenswerth. Herr Sauter sprach kurz von dem Zweck des Festes, von dem schweren Anhang bis zum alljährlich größer werdenden Erfolge, und schloß mit der Hoffnung, daß nächstes Jahr beim Cannstatter Feste auch zugleich der Frieden und das Ende des europäischen Krieges gefeiert werden könnte.

Der Festzug.

Abends gegen 8 Uhr versammelten sich die fünfhundert Kinder, die alle wie Columbia geteilt, einen herrlichen Anblick boten, nahe dem Casino des Parks und marschirten dann unter dem Vortritte einer Musik-Parade nach der Bühne des Parks. Allen voran marschirte der Vorsteher der Fest-Comiteen, Hrn. Henry L. Wiensfeld, der zu Ehren des Tages sogar einen Schlipf mit den Nationalfarben angezogen hatte und eine Krone von denselben Farben trug. Ihm folgten die Medner des Abends, Staats-Anwalt Henry L. Broening und Ex-Congressmann Charles A. Schirm.

An der Bühne angelangt, sangen die Kinder zuerst die Fest - Hymne und dann folgte Hr. Wiensfeld mit der Begrüßungs-Ansprache. In derselben wies er speziell auf die Gartenbau-Ausstellung hin und ersuchte die Zuhörer diese zu besichtigen, denn sie zeige ihnen, was die Hausfrauen und andere leisten könnten zur Unterstützung des Landes während der Kriegszeit.

Staatsanwalt Broening's Ansprache.

Staatsanwalt William F. Broening wurde dann den Anwesenden als der nächste Redner vorgestellt und hielt eine Ansprache, die tiefen Eindruck auf die Zuhörer machte. Er leitete die Rede damit ein, daß er auf den inspirirenden Eindruck hinwies, den die vielen Kinder in den Nationalfarben und die Flaggen der Ver. Staaten schwebend auf ihm machten. „In diese Zeiten“, sagte er, „in denen das Land aufgeregt ist über den Krieg, in welchem die Väter mit Stämmen das Morden in Europa betreiben, in denen die Mütter mit schmerzlichen Herzen von ihren Söhnen scheiden, sollte ein jeder dem Lande nicht nur seine volle Loyalität geben, sondern auch sein möglichstes thun als eine Lektion für diejenigen, die launisch sind. Viele von uns hoffen und beten, daß der Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland verhindert werden möge, daß unser Land nicht in diesen Krieg ein-treten würde. Ich ehere und achte sie dafür, ich achte sie, daß sie den Muth ihrer Ueberzeugung an den Tag legen. Jedoch erlich der Präsident die Proklamtion für den Krieg und wir traten in denselben mit den anderen Nationen um der Humanität willen. Pflicht eines jeden loyalen Amerikaners.“

Der Congress bestimmte, daß Krieg sein solle, und es ist jetzt die Pflicht eines jeden loyalen Amerikaners, in patriotischer Weise in Aktion zu treten. Die Situation fordert mehr von

Müller folgen. Die Gesangvereine „Harmonie“ und „Arabian“ geben Gesangsvorträge zum Besten. Am Nachmittage ist officieller Empfang für die kleinen Waisen des Deutschtums, etwa 160 an Zahl, für die alle Belustigungen des Parks frei sein und die auch mit allerhand Erfrischungen erfreut werden. Con gress - Tag. Die Congressmänner J. Charles Pintstick, Charles F. Coady und Senator Joseph F. France finden sich am Donnerstag Abend auf dem Fest-plate ein und werden Ansprachen halten. Eine Anzahl deutscher Vereine wird sich einfinden und das Fest verschönern. Schluß - Tag. Das vollständige Programm der vorbereiteten Tage wird auch am Freitag durchgeführt und am Abend erfolgt Verteilung der Preise an die Sieger in dem Heimgartenbau-Wettbewerb.

Kindertag im Druid Hill-Park.

Die „Children's Playground Association“ giebt heute im Druid Hill Park für die Tausende von Knaben, Mädchen und selbst für die Babies der Stadt ihr jährliches Picnic. Ein großartiges Programm ist für die unzähligen Kleinen aufgestellt worden. Der Morgen ist den Gruppen-spielen und dem Tennis-Ziel gewidmet, während Trachtenfliegen nach dem Lunch und der Aushenpause folgen wird. Drachen in allen möglichen Farben schillernd, und in verschiedenen Größen, werden den Kindern zum Gesicht gemacht werden. Wettrennen und Gesellschaftsspiele kommen von 3 Uhr bis 3 Uhr 30 an die Reihe, auf welche allerliebste Volkstänze folgen werden. Die Hauptattraktion sind jedoch die Pantomimen mit dem Seneriereichen u. naturjöhnen Druid Hill Park als Hintergrund. „Robin Hood“ und „Prince Daylight“ sind die beiden Pantomimen, welche die Kinderherzen erfreuen werden.

Pfarrer in geistlicher Uebung.

Fünfundzwanzig Pfarrer von der Diözese von West-Virginien kamen gestern nach Baltimore und begannen ihre jährliche geistliche Uebung am Abend im St. Mary's Seminar an der Nord-Baltimore-Straße. Die geistliche Uebung wird am nächsten Samstag zum Abschluß kommen. Bischof P. J. Donahue, das Haupt der Diözese, führt den Vorkitz über die Ceremonien. Bischof Michael J. Fallon von der Diözese von London, Ontario, wird die Predigten halten.

Geistliche Uebung der Erzdiozese von Baltimore wird in dem Seminar am 10. September beginnen und bis zum darauf folgenden Samstag dauern.

Feindlicher Ausländer in Haft.

Unter der Aufsichtigung, eine verbotene Zone betreten zu haben, wurde Walter C. Brown von Nr. 647, Curlew-Straße, vom Hilfsmarschall Marshall verhaftet. Brown war im Besitz eines Erlaubnischeines um die Zone der Anlage der „In Decorating Co.“ in Canton heru. Die Bundes-Behörden wurden auf ihn aufmerksam, als sie informiert wurden, daß Brown sich in andere Zonen begeben habe, für welche er keinen Erlaubnischein hatte.

Großes Cannstatter Erntefest.

Großes Cannstatter Erntefest. Cannstatter Park. Montag, den 27. August beginnend, bis 31. August. (Anzahl 20-31)

Einzel der Spezialereignisse der Saison; \$300 in Freiren werden fortgegeben. — Frei für Alle. Es giebt eine Kinderausstellung, in der ein Dutzend Teddybären frei den Kindern überreicht werden. Spezial - Kreistänze; Preis - Vieh-Gewinn, und viele andere Extrattraktionen. Pen-Mar Express verläßt Hiltien-Station um 8.55 Morg. Union-Station um 9 Uhr Morg. Besekern Maryland Bahn. (Anzahl 27-29)

Cannstatter Erntefest. Großes Erntefest - Zug, Bilder aus großer Zeit. Großartige Illumination. (Anzahl 20-31)

Advertisement for Pen-Mar Park on August 26th, featuring a 'Jedermanns Tag' (Everybody's Day) with various attractions and ticket information. It mentions a special event for children and a train departure from Hill Station at 8:55 AM and Union Station at 9 AM.